

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Beurlaubtenstandes auf Kriegsstärke ergänzten mobilen Feldtruppen und -verbände. Zum Feldheere gehörte ferner der größte Teil der aus dem Rest des Beurlaubtenstandes und den jüngeren Jahrgängen der Landwehr nach Art der Feldtruppen mobil aufgestellten Reserve- und Landwehrtruppen, die ebenfalls planmäßig zu Verbänden — Korps, Divisionen oder gemischten Brigaden — zusammengefaßt wurden. Mit einem Stamm geschulter, auf hoher Stufe der Leistungsfähigkeit stehender Berufssoldaten bestand das Feldheer in einer Stärke von rund 81 780 Offizieren, 2,21 Millionen Unteroffizieren und Mannschaften somit aus dem besten, in kraftvollem Mannesalter befindlichen Teile der Wehrfähigen, der im Frieden für die Aufgaben des Krieges sorgfältig vorgebildet war¹⁾.

Aus älteren ausgebildeten Wehrpflichtigen waren die Besatzungstruppen — immobile Landwehr-, Landsturm- und Festungstruppen in einer Stärke von rund 16 000 Offizieren, 500 000 Unteroffizieren und Mannschaften — aufgestellt worden, die zusammen mit einigen als Besatzungen wichtigerer Festungen und Küstenplätze verwandten mobilen Truppen und mit den Ersatzformationen²⁾ zum Besatzungsheere gehörten¹⁾.

Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung waren in der im einzelnen vorgesehenen Art, Menge und Beschaffenheit in gebrauchsfähigem Zustand vorhanden³⁾, ebenso die Ausstattung mit Pferden⁴⁾ sichergestellt, so daß Feld- und Besatzungsheer in kürzester Frist militärisch verwendbar waren.

Volle Gleichmäßigkeit der Stärke, Bewaffnung und Ausrüstung bestand freilich in der Kriegsformation selbst bei den Truppen des Feldheeres nicht. Für die Reserve- und namentlich für die Landwehrtruppen hatte bis Kriegsbeginn aus Mangel an Mitteln vieles noch nicht organisiert und beschafft werden können, was zur planmäßigen Ausstattung von Feldtruppen gehörte. So fehlten den Reserve- und Landwehrtruppen zum Teil oder vollständig Maschinengewehre, leichte Feldhaubitzen, schwere Artillerie, Flieger, Nachrichtenmittel u. a. m. Vielfach waren auch ihre Bewaffnung und Ausrüstung sowie namentlich ihre Ausstattung mit Feldgerät zahlenmäßig geringer oder minderwertiger als die der Feldtruppen⁵⁾.

Im Rahmen der Kriegsvorbereitungen war auch Vorsorge getroffen, um im Verlaufe des Krieges eintretende Verluste an Menschen und

¹⁾ „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“, Band I, Text-Band S. 211 ff., Tabelle auf S. 217, Anlage-Band Tabelle Nr. 18 und 20.

²⁾ S. 368.

³⁾ Anlage 3.

⁴⁾ Die planmäßige Ausstattung des Feldheeres betrug rund 270 100 Reit- und 489 500 Zugpferde, die des Besatzungsheeres (einschl. Ersatztruppen) 71 620 Reit- und 41 970 Zugpferde.

⁵⁾ „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“, Band I, Text-Band S. 212 ff.